

Hund Im Sommer

Wenn im Sommer die Temperaturen steigen, reagieren unsere Hunde darauf mit dem Wechsel von Winter zum Sommerfell. Ihr dünnes Sommerfell schützt vor Hitze und Sonnenstrahlen. Hunde können ihr Fell aufstellen und anlegen. Dies dient nicht nur der Kommunikation mit anderen Hunden, sondern auch der Regulierung der Körpertemperatur. Viele Hundebesitzer wollen ihrem Hund nun etwas Gutes tun und verpassen ihm einen Sommerhaarschnitt. Dabei vergessen sie aber, dass das Fell die Haut des Hundes vor Sonnenstrahlung schützt und die Gefahr eines Sonnenbrandes steigt; auch wenn Das Fell nur gekürzt wird. Auch schützt das Deckhaar die Hunde vor Feuchtigkeit bei Regen und beim Schwimmen. Die Folge ist , das der Hund durchnässt, weil die Unterwolle das Wasser aufsaugt. Die Gefahr einer Erkältung (auch bei warmen Wetter steigt). Während bei den meisten Hunden das Fell problemlos nachwächst, ist das Kurz- oder Kahlscheren mit die Hauptursache für ein weiteres Problem: Dauerhafter Haarausfall durch die Schädigung des Deckhaares. Dabei entstehen kahle Stellen im Fell oder Stellen, an denen nur noch wenig Deckhaar durch die Unterwolle wächst. Verursacht wird dies durch die Sonneneinstrahlung auf die Haut, durch die die Kapillaren verletzt werden. Diese können dann die Haarwurzeln nicht mehr versorgen, das Fell wächst nur noch spärlich oder gar nicht mehr nach. Besser ist es das Fell des Hundes regelmäßig zu bürsten, damit die lose, nicht benötigte Unterwolle entfernt wird. Das gilt natürlich nicht für Hunderassen die keinen natürlichen Fellwechsel mehr durchmachen, wie z.B. der Pudel.

Hunde suchen im Sommer instinktiv Schattenplätze auf. Sie bewegen sich weniger. Darum ist darauf zu achten, das der Hund die Möglichkeit hat, sich an einen schattigen Platz zu legen. Denken Sie bitte daran, dass die Sonne wandert. Wenn der Hund längere Zeit in der Wohnung alleine gelassen werden muss, sollte sich sein Platz nicht in einem Raum mit vielen Fenstern befinden, da dieser sich schnell aufheizen kann.

Hunde können nicht ,wie wir Menschen schwitzen. Lediglich an den Pfoten befinden sich Schweißdrüsen. Der Hund regelt seine Körpertemperatur über hecheln. Seine Atemfrequenz kann von normalen 20- 60 Atemzügen pro Minute (größenabhängig) auf bis zu 400 Atemzüge steigen. Dabei geht dem Hund über die Maulschleimhaut jedoch viel Flüssigkeit verloren. Achten Sie bitte darauf, dass immer genügend frisches Wasser zur Verfügung steht. Die meisten Tiere fressen bei hohen Temperaturen weniger.

Spaziergänge sollten auf die kühleren Morgen- und Abendstunden gelegt werden. Gegebenenfalls ist die Dauer des Spaziergangs zu verkürzen. Hunden , die gerne schwimmen, schafft der Besuch eines für Hunde erlaubten Gewässers Erleichterung. Denken Sie hierbei bitte daran, dass einige gegen Zecken verwendete Spot ons und Zeckenhalsbänder stark fischgiftig sind und lassen Sie Ihren Hund nicht kurz nach einer Behandlung oder mit Parasitenhalsband ins Wasser.

Eine große Gefahr für Hunde stellt im Sommer auch der Aufenthalt im Auto dar, Innerhalb kürzester Zeit kann die Temperatur im Auto eine lebensbedrohliche Höhe erreichen. Bei 30°C Außentemperatur dauert das nur 5 Minuten.

Die normale Körpertemperatur des Hundes die bei ca. 38 - 38,5°C liegt, steigt dann schnell an. Bei 40°C Körpertemperatur kommt es zu Kreislaufproblemen und bei 41°C wird das Blut in die äußeren Körperregionen gepumpt und die innereren Organe werden nicht mehr richtig versorgt. Steigt die Temperatur weiter an, gerinnt das körpereigene Eiweiß, das Gehirn dehnt sich aus und es besteht Lebensgefahr.

Achten sie auf die Anzeichen eines Hitzschlages-

Der Hund streckt die Zunge weit heraus und der Hals ist lang gestreckt. Er hechelt stark, taumelt, hat Schwierigkeiten zu stehen und ist erschöpft. Die Schleimhäute sind gerötet, es kann zu Erbrechen und Bewusstseinsstörungen kommen. Ist der Hund bewusstlos, besteht akute Lebensgefahr.

Erste Hilfe

bringen Sie Ihren Hund an einen kühlen Ort. Falls er desorientiert ist, leinen Sie ihn an.

Messen Sie die Temperatur. Dies geht am besten am stehenden Hund, dabei den Hund unter dem Bauch festhalten. Falls notwendig, vorsichtig die Körpertemperatur senken (zu schnelles Abkühlen kann zu einem Schock führen)

Man beginnt bei den Beinen, dann kühlt man den Bauch- Kopf- und Brustbereich. Am Besten nimmt man dazu feuchte Tücher die man häufig wechselt. Alle 3 Minuten die Körpertemperatur messen. Ist diese auf 39 °C abgesunken, nicht mehr weiter kühlen. Bieten Sie dem Hund Wasser an. Zunächst sollte er nur schluckweise trinken. Ist der Hund bewusstlos, kein Wasser einflößen sondern sofort zum Tierarzt.

Vorbeugen:

Lernen Sie Ihren Hund kennen: was ist seine normale Atemfrequenz und Körpertemperatur?

Messen Sie die Pulsfrequenz. Den Pulsschlag beim Hund findet man innen am Oberschenkel an der Oberschenkelarterie. Die Pulsfrequenz bei Hunden liegt bei 80 -120 bei Welpen auch höher.

Wenn Sie die normalen Werte Ihres Hundes kennen, merken Sie eher wenn etwas nicht stimmt.

Parken Sie das Auto immer im Schatten und achten Sie auf die Sonnenwanderung.

Lassen Sie niemals einen nassen Hund im Auto, die Feuchtigkeit kann nicht verdampfen und das Auto wird zur Sauna. Benutzen Sie eine Hundebox, dann kann der Kofferraum auch mal offen bleiben. Ein wenig geöffnetes Fenster reicht nicht aus.

Am besten ist es, den Hund im Sommer gar nicht im Auto zu lassen.